

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION06. November 2014 || Seite 1 | 2

Innovationspreis für schallmaskierende Büroleuchte

Das Fraunhofer-inHaus-Zentrum vergibt den 1. Innovationspreis 2014 an ein gemeinsames Forschungsprojekt vom Fraunhofer IBP und der Nimbus Group GmbH.

Waren es früher noch lautstarke Drucker oder Faxgeräte, welche die Geräuschkulisse in Büros dominierten, sind das akustische Hauptproblem in Deutschlands Schreibstuben heute die Stimmen der Mitarbeiter. Im Zuge des stetig wachsenden Strebens nach einer Kommunikationsgesellschaft und der damit einhergehenden Umgestaltung der Büros veränderte sich auch die Schallsituation maßgeblich. In Mehrpersonenbüros – auch »Open-Space-Büros« genannt – wird ständig kommuniziert. Meetings, Teamarbeit, Telefonkonferenzen – alles findet in einem Raum statt. Dabei fordern viele Büroarbeiten immer noch ein Mindestmaß an Ruhe und Konzentration.

Um dem in diesen Büros oft entstehenden Verlust an kognitiver Leistungsfähigkeit entgegenzuwirken, ist die Maskierung oder Überdeckung ablenkender Geräusche am Arbeitsplatz sehr wichtig. Das Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP entwickelte gemeinsam mit der Nimbus Group GmbH eine Leuchte als Maskiermittel, die multifunktional und vom Nutzer individuell eingesetzt werden kann und störende Geräusche am Arbeitsplatz überdeckt. Jetzt wurde das gemeinsame Forschungsprojekt mit dem Innovationspreis des Fraunhofer-inHaus-Zentrums bedacht.

»Mit der erstmaligen Verleihung des Fraunhofer-inHaus-Zentrum Innovationspreises 2014 wollen wir die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der am inHaus beteiligten Fraunhofer-Institute und unserer Wirtschaftspartner weiter stärken und erfolgreiche Projekte gebührend würdigen«, so Volkmar Keuter, Leiter des Fraunhofer-inHaus-Zentrums. »Eine unabhängige Jury hat die Projekte, die aus der Zusammenarbeit von inHaus-Partnern und Fraunhofer-Instituten hervorgegangen sind, bewertet und kam zu dem Schluss, dass die schallmaskierende Arbeitsleuchte ein nachhaltiges und innovatives Beispiel erfolgreicher Entwicklungsarbeit ist.«

Darüber hinaus ist die Leuchte ein marktfähiges Produkt und eine konkrete Lösung für geräuschgeplagte Mitarbeiter – immerhin arbeiten in Deutschland rund 13 Millionen Menschen in Büros. Der größte Anteil davon ist in Mehrpersonenbüros tätig. 30 Prozent der Bürotätigen beschwerten sich über die ablenkende Geräuschkulisse.

Symbiose aus Licht und Akustik

Hier schafft die Leuchte Abhilfe: Ein dauerhaftes, der Stimmmodulation angepasstes Rauschen soll es Arbeitskräften erleichtern, die im Büroalltag üblichen Nebengeräusche nach einer gewissen Zeit der Eingewöhnung besser auszublenden.

Redaktion

Verena Sagante | Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme, IMS | Telefon +49 203 713967-235 |
Forsthausweg 1 | 47057 Duisburg | www.ims.fraunhofer.de | www.inhaus.fraunhofer.de | verena.sagante@ims.fraunhofer.de |

»Die Symbiose aus Licht und Akustik ist eine der zukunftsweisenden Entwicklungen im Bereich der Büroausstattung. Mit der schallmaskierenden Arbeitsplatzleuchte – „Singende Office Air“ –

möchten wir die Arbeitsplatzgestaltung im modernen Büro noch individueller ermöglichen als bisher«, sagt Lukas Walter, der seitens der Nimbus Group GmbH das Projekt mitentwickelte und betreute.

»Der Innovationpreis ist für die Nimbus Group eine große Ehre und eine Motivation zugleich. Wir sehen darin die Bestätigung, dass die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IBP Früchte trägt und die Wichtigkeit, Innovationen, wie die Schallmaskierungsleuchte, weiter zu entwickeln. Wir sehen im Thema Schallmaskierung ein sehr großes Potential und freuen uns in Kooperation mit dem Fraunhofer IBP hier neue Wege zu gehen.«

Horst Drotleff, Mitarbeiter am Fraunhofer IBP und Leiter des gemeinsamen Projektes mit Nimbus, ergänzt: »Die Möglichkeit mittels arbeitsplatznaher Maskierung das Wohlbefinden und die kognitive Leistungsfähigkeit zu verbessern, war uns im Fraunhofer IBP schon lange bekannt. Die Herausforderung dies in die maskierende Leuchte zu integrieren, lag einerseits in der Ausgestaltung der Schallwandler und andererseits in der Entwicklung eines akzeptierten Maskiererrauschens. Diese Herausforderung konnte nur in enger Zusammenarbeit zwischen Ingenieuren und Psychologen gelöst werden.«

Das Fraunhofer-inHaus-Zentrum

Im Fraunhofer-inHaus-Zentrum in Duisburg wird gemeinsam mit Herstellern, Dienstleistern, Nutzern und Fraunhofer-Instituten daran gearbeitet, neuartige Systemlösungen für die sieben Geschäftsfelder Arbeiten, Bauen, Energie, Gesundheit, Hotel, Ressourcen und Wohnen zu schaffen. Als kreative Ideenschmiede bündelt das Fraunhofer-inHaus-Zentrum in Duisburg dabei die Potenziale von Wissenschaft und Wirtschaft mit dem Ziel, neuartige Raumkonzepte, innovative Baumaterialien, intelligente Gebäudetechnik und elektronische Assistenz zu entwickeln und damit neue Märkte zu erschließen.

Mit dem Innovationspreis zeichnet das inHaus-Zentrum Unternehmen des inHaus-Konsortiums aus, die gemeinsam mit den Fraunhofer-Instituten Entwicklungsprojekte in einem der sieben Geschäftsfelder des inHaus durchführen und beabsichtigen diese in den Markt zu überführen.

PRESSEINFORMATION

06. November 2014 || Seite 2 | 2
